

Der Gebrauch von Öl als ritueller Materie ist für die Liturgie der Alten Kirchen keine Selbstverständlichkeit: Es finden sich im Neuen Testament zwar verstreute Erwähnungen von Salbungen im Kontext frühjüdischer Heilungspraxis sowie die Metaphorisierung des Begriffsfeldes $\chi\rho\iota\epsilon\iota\upsilon$ bei der Entfaltung christologischer und ekklesiologischer Gedanken. Eine auf die Anfänge zurückreichende liturgische Praxis ist – anders als im Fall der Eucharistie und der Wassertaufe – umstritten.

Gleichzeitig etablieren sich ab dem 2. und 3. Jahrhundert pluriforme Salbungsrituale, welche in bestehende Kernliturgien inkorporiert werden und in reichskirchlicher Zeit zum überregionalen Standard liturgischer Handlungsvollzüge zählen: Zu nennen sind, neben mehreren Taufsalbungen mit pneumatologischer oder apotropäischer Deutung, Salbungen an kranken Gläubigen und exorzistische Rituale. Auf materialer Ebene differenzieren sich parallel dazu die verwendeten Öle heraus (z. B. reines Olivenöl und parfümiertes Chrisam), die zudem in jeweils kontextualisierten Weihehandlungen für den liturgischen Gebrauch zugerüstet werden.

Die Pluralität von Ritualen, Deutungen und Objekten entspricht als Befund dem Paradigmenwechsel hin zur Wahrnehmung der Oralität frühchristlicher Liturgiegeschichte, die in den letzten Jahrzehnten im Fachdiskurs an Bedeutung gewann. Analog zur mittlerweile besser erforschten Frühgeschichte der Eucharistiefeyer dürften Pluralität und Mündlichkeit auch für die anderen liturgischen Grundvollzüge zu einer Relecture des Quellenbefundes sowie einer adäquateren Rekonstruktion der diachronen Entwicklung führen.

Die Konferenz nähert sich der Salbung mit Hilfe unterschiedlicher Facetten an: Fragen der rituellen und körperlichen Performanz, der Deutung der Vollzüge sowie ihrer materiellen Dimension werden in Bezug gesetzt zur Vielfalt der frühchristlichen Salbungskontexte einerseits und der Pluralität der konsultierten Textcorpora andererseits.

Tagungsort
Universität Regensburg
Sammelgebäude
SG 314

Information und Anmeldung
bis 15. Januar 2024:
gabriele.kaiser@ur.de



Organisation:

Ass.-Prof. Dr. Dr. Predrag Bukovec
Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg

Design
Gabriele Kaiser

Interdisziplinäres Symposium

Öl in der frühen Liturgie: Verwendung und Deutung



DAVID WIRD VON SAMUEL ZUM KÖNIG GESALBT. 3. JH. N. CHR., SYNAGOGUE IN DURA EUROPOS
© YALE GILMAN COLLECTION

Regensburg
08–09 Februar 2024



FAKULTÄT FÜR KATHOLISCHE THEOLOGIE
LEHRSTUHL FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT

REGENSBURGER UNIVERSITÄTS
STIFTUNG
HANS VIELBERTH

Gefördert durch
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

BEYOND
CANON



DONNERSTAG, 08 Februar
18.00 – 19.00

Gerard ROUWHORST

Den ganzen Körper salben oder nur das Haupt?
Die körperliche Dimension baptismaler Salbungen

FREITAG, 09 Februar
9.00 – 10.30

Michael ZUGMANN

„Gott ist es, der uns gesalbt hat“
(2 Kor 1,21):
Neutestamentliche Hinweise auf die Taufsalbung

Predrag BUKOVEC

Auf Spurensuche: Die Frage nach dem Erstbeleg für die baptismale Salbung

10.30
Kaffeepause

11.00 – 12.30

Silke PETERSEN

„Das Feuer ist das Salböl, das Licht ist das Feuer“ (EvPhil 66): Beobachtungen zur Taufsalbung im Philip-pusevangelium

Nathan CHASE

Oil and Handlaying in the Early Church:
Early Ritual Cognates

12.50 – 14.30
Mittagspause

14.30 – 16.00

Martin LÜSTRAETEN

Das „Öl des Exorzismus“: Seine Bedeutung und Funktion

Ágnes MIHÁLYKÓ

Exorzismus gegen den Biss giftiger Tiere: Ein Gebet aus dem 4. Jahrhundert zwischen Liturgie und Magie [via Zoom]

16.00
Kaffeepause

16.30 – 18.00

Ewald VOLGGER

Öl in der Symbolsprache einiger ausgewählter Texte der Väterzeit

Bert GROEN

Oil and Chrim: Composition, Use and Interpretation